



Entwicklung eines Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA

20.02.2026

Sachbericht zum Verwendungsnachweis

Autorin: Juliane Mörsel (<https://orcid.org/0009-0004-5369-2458>)

Grafik: Tanja Oberacker

Kontakt: Juliane.moersel@kit.edu

Förderkennzeichen: 16KOA007

Projektlaufzeit: 1. September 2023 – 31. August 2025

Projektwebseite: <https://www.bibliothek.kit.edu/ERRED.php>

DOI: <https://doi.org/10.34657/30080>

Dieses Forschungsprojekt wurde durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert und durch den Projektträger VDI/VDE betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Vorhabenbezeichnung:	Entwicklung eines Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA – ERRED
Themenfeld 2:	Erforschung und Erhöhung der Anerkennung von Open Access in der Wissenschaft
Unterthema 1:	Förderung von Vorhaben, die Diamond-Open-Access-Publikationsorgane hinsichtlich der Trägerschaft und Finanzierung dieses Modells stärken
Vorhabenart:	Einzelprojekt
Zuwendungsempfänger:	Karlsruher Institut für Technologie (KIT), KIT-Bibliothek, Straße am Forum 2, 76131 Karlsruhe, Telefon 0721/608-43101, Telefax 0721/608-44886, E-Mail: maria.nuechter@kit.edu
Projektleiter	Dr. Arne Upmeier, Direktor der KIT-Bibliothek
Weitere beteiligte Personen:	Juliane Mörsel, Mitarbeiterin Abteilung Publikations- und Mediendienste, KIT-Bibliothek (ab Oktober 2024) Dr. Steffen Burk, Mitarbeiter Abteilung Publikations- und Mediendienste, KIT-Bibliothek (bis Juni 2024) Maria Nüchter, Abteilungsleiterin Publikations- und Mediendienste, KIT-Bibliothek



Dieses Werk steht unter der Lizenz CC BY 4.0.

This work is licenced under CC BY 4.0

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellen.....	3
Abbildungen.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Teil 1 – Kurzbericht	5
Ursprüngliches Vorhaben.....	5
Ablauf des Vorhabens.....	5
Wesentliche Ergebnisse	6
Teil 2 – Eingehende Darstellung.....	7
Einordnung des Vorhabens und Abgleich mit der ursprünglichen Vorhabenbeschreibung .	7
Methodisches Vorgehen	8
Durchführung des Vorhabens	9
Ergebnisse des Vorhabens	15
Übersicht der wichtigsten Kostenpositionen	20
Nutzen, Verwertbarkeit und fortgeschriebener Verwertungsplan.....	20
Stand der Entwicklungen	22
Veröffentlichungen und Wissenstransfer	24
Fazit und Ausblick.....	25
Literatur	27

Abbildungsverzeichnis

Tabellen

Tabelle 1: Liste der besuchten Konferenzen, Webinare und Workshops inklusive eigener Veranstaltungen im BMFTR-Projekt ERRED (2023–2025).....	14
Tabelle 2: Übersicht der getätigten Dienstreisen im Rahmen des BMFTR-Projekts ERRED (2023–2025).....	20
Tabelle 3: Veröffentlichte und gehaltene Präsentationen im BMFTR-Projekt ERRED (2023–2025).....	24
Tabelle 4: Veröffentlichte Poster im BMFTR-Projekt ERRED (2023–2025).	24

Abbildungen

Abbildung 1: Referenzmodells nach ERRED mit den drei Säulen Indikatorik, Kommunikation und Framework als Struktur verantwortungsvoller Bewertungsprozesse; die Handlungsfelder sind farblich nach Organisationsebene differenziert (orange = individuelle Ebene, hellblau = Institution, grün = externe Faktoren) und den Wirkungsebenen von operativ bis strategisch zugeordnet.	15
Abbildung 2: Radarbasierte Darstellung des Maturitätsmodells des ERRED-Referenzmodells in Anlehnung an das Maturitätsmodell des Helmholtz Open Science Office mit sieben Dimensionen (Kernindikatoren); dargestellt sind beispielhafte unterschiedliche Bewertungsprofile auf einer mehrstufigen Skala.	17
Abbildung 3: Aufgabenstruktur und Handlungsfelder der Referentenstelle zur Umsetzung der DORA- und CoARA-Empfehlungen sowie der im ERRED-Kontext entwickelten Ansätze, systematisiert entlang des Wirkungsgrads von der operativen bis zur strategischen Ebene.	18

Abkürzungsverzeichnis

ARRA	Agreement on the Responsible Research Assessment
BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
CAM	Career Assessment Matrix
CoARA	Coalition for Advancing Research Assessment
CoP	Community of Practice
CWTS	Centre for Science and Technology Studies
DE	Dienstleistungseinheit
DO	Digital Office
DORA	Declaration on Research Assessment
ERRED	Entwicklung eines Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA
FIS	Forschungsinformationssystem
FOR	Forschungsförderung
GWP	Büro für „Gute wissenschaftliche Praxis und ethische Grundsätze“
HGF	Helmholtz Gemeinschaft
HGF-OS	Helmholtz Open Science Office
INTL	Büro Internationales
KIT	Karlsruher Institut für Technologie
KPI	Key Performance Indicator
ORCID	Open Researcher and Contributor ID
RDM@KIT	Team Forschungsdatenmanagement am KIT
SEK	Strategische Entwicklung und Kommunikation
STS	Stab und Strategie (frühere Bezeichnung von SEK)
TU9	Zusammenschluss von neun technischen Universitäten in Deutschland

Teil 1 – Kurzbericht

Ursprüngliches Vorhaben

Ziel des Vorhabens „Entwicklung eines Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA“ (ERRED) war die Entwicklung eines Referenzmodells, das eine DORA-konforme Bewertung von Forschungsleistungen ermöglicht. Die „San Francisco Declaration on Research Assessment (DORA)“ setzt an der Kritik an journalbasierten Metriken an.

Das erarbeitete Referenzmodell sollte von anderen Einrichtungen adaptiert werden können und eine Grundlage für weitere Entwicklungen bilden. Die genaue Form und Präsentation des Referenzmodells wurde in der ursprünglichen Vorhabenbeschreibung bewusst offengelassen. Die adressierten Einrichtungen umfassten vorwiegend Universitäten und Forschungsinstitute, schlossen aber auch weitere Organisationen ein, die bibliometrische Metriken zur Leistungsbewertung von Forschenden und Organisationen einsetzen. Zentral war die Entwicklung eines alternativen Sets an Indikatoren. Gemäß der DORA-Empfehlungen sollten Indikatoren jenseits der journalbasierten Metriken in den Kriterienkatalog aufgenommen werden. Dabei waren die Berücksichtigung der diversen Forschungsleistungen, verschiedene Publikationstypen, spezifische Praktiken unterschiedlicher Fachbereiche und die Vielfalt der Karrierestufen von großer Bedeutung.

Für die Entwicklung sollte der Ist-Zustand des Reportings an Wissenschaftseinrichtungen gegen die DORA-Empfehlungen geprüft werden. Darauf aufbauend wurde ein Referenzmodell entwickelt, das aktuelle Entwicklungen im Bereich Research Assessment einbezog und zudem die technischen und strukturellen Voraussetzungen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und der KIT-Bibliothek evaluierte. Neben der Entwicklung und Umsetzung war auch die Nachhaltigkeit und Verstetigung angestoßener Reformen ein zentrales Ziel des Vorhabens. Ergebnisse aus dem Projekt sollten nachweisbare Veränderungen in Prozessen aufweisen und strategische Impulse setzen. Die praktische Umsetzbarkeit sollte durch exemplarische Anwendungsszenarien am KIT erprobt werden. Zur Einhaltung der Prinzipien von Open Science, etwa Transparenz und Nachhaltigkeit, wurden Zwischenergebnisse und ausgearbeitete Modelle mit der Fachgemeinschaft geteilt.

Ablauf des Vorhabens

Das Vorhaben wurde weitgehend gemäß der im Antrag beschriebenen Arbeitspakete umgesetzt. Im ersten Schritt wurde im Arbeitspaket AP1 der Ist-Zustand der Forschungsbewertung an der eigenen Einrichtung, dem Karlsruher Institut für Technologie, analysiert. Dies erfolgte durch Gespräche mit den relevanten Stakeholdern im Bereich Forschungsförderung, strategisches Controlling und Forschungsdienste. Parallel zur Evaluation der eigenen Prozesse wurden durch Literaturrecherche und verschiedene externe Arbeitsgruppen aktuelle Entwicklungen in der Forschungsbewertung einbezogen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurden die erarbeiteten Soll-Zustände dem Ist-Zustand in Arbeitspaket AP2 gegenübergestellt und notwendige Reformansätze ermittelt. Im Arbeitspaket AP3 wurden in aufeinander aufbauenden Workshops mit Vertreter*innen der Dienstleistungseinheiten des KIT die für das KIT relevanten Indikatoren identifiziert und mögliche Implementierungsansätze entwickelt.

Auf Grundlage der Ergebnisse der Arbeitspakete AP1, AP2 und AP3 wurden im Arbeitsschritt AP4 das Referenzmodell entwickelt und Indikatoren ausformuliert. Die Basis des Referenzmodells bildet ein Maturitätsmodell, das am Helmholtz Open Science Office entwickelt wurde.

Das Maturitätsmodell wurde adaptiert und um eine fachübergreifende, ganzheitliche Perspektive auf Forschungstätigkeiten erweitert.

Die Präsentation des Referenzmodells erfolgt KIT-intern in Vorträgen und Workshops, so wie auch extern in Arbeitsgruppen, Vorträgen und auf Konferenzen. In AP5 wurde die konkrete Umsetzung des Referenzmodells am KIT geprüft. Eine Abweichung des ursprünglichen Vorhabens ergab sich hier aufgrund der komplexen Bewertungsprozesse am KIT. Deshalb wurde aus dem Projekt heraus eine Verstetigung der Referent*innenstelle durchgeführt, um notwendige Reformprozesse am KIT und die Implementierung alternativer Bewertungskriterien zu begleiten. Die Dokumentation der einzelnen Arbeitspakete und Ergebnisse sowie das Projektmanagement wurden im Arbeitspaket AP6 umgesetzt.

Im Laufe des Projekts kam es zu einem Personalwechsel und einer zeitweisen Vakanz der Stelle. Die zeitliche Pause konnte in der zweiten Projekthälfte aufgeholt werden, und die Meilensteine wurden erfolgreich umgesetzt. Durch einen Übergabeprozess und die Projektdokumentation konnten begonnene Tätigkeiten nach dem Wechsel nahtlos weitergeführt werden.

Wesentliche Ergebnisse

Im Rahmen des Vorhabens wurde ein Referenzmodell entwickelt, das sich aus drei zentralen Säulen zusammensetzt: Indikatoren, Kommunikation und Rahmenbedingungen. Diese drei Säulen wurden einzeln beschrieben und bilden zusammen ein Modell, das die Umsetzung alternativer Bewertungskriterien ermöglicht oder eine Grundlage bildet, um notwendige Reformprozesse innerhalb einer wissenschaftlichen Einrichtung, etwa einer Universität, anzustoßen. Die Indikatoren sind: Forschungsausput, Drittmittel und Forschungsförderung, Ethik und Verantwortung, Lehre und Mentoring, Netzwerk und Kommunikation, Wissenschaftssystem, Management und Führung.

Die praktische Umsetzung des Referenzmodells bezog sich auf die Säulen Kommunikation und Rahmenbedingungen. Ausgehend von den Projektergebnissen wurden verschiedene Arbeitskreise und Kommunikationskanäle innerhalb des KIT etabliert sowie die Mitwirkung an externen Arbeitsgruppen aktiv umgesetzt. Extern beteiligte sich das KIT beispielsweise an den Task Groups des Helmholtz Open Science Office. Innerhalb des KIT wurden Regeltermine mit verschiedenen Stakeholder*innen eingerichtet und eine Interessengruppe für CoARA gegründet.

Ferner wurden Schulungen und Informationskampagnen entwickelt, die Open Science fördern und zur Bewusstseinsbildung über Metriken und Forschungsimpact beitragen. Die Schulungen wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Informationskompetenz der KIT-Bibliothek durchgeführt. Sie richten sich an Forschende, Promovierende sowie Studierende des KIT. Zusätzlich stehen die Veranstaltungen auch externen Interessierten offen.

Als zentrales Element der ausgearbeiteten Rahmenbedingungen wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die die Umsetzung der Empfehlungen aus DORA und der „Coalition for Advancing Research Assessment“ (CoARA) über das Projekt hinaus verfolgt. Zur Sicherung der nachfolgenden Maßnahmen wurde eine Referent*innenstelle eingerichtet, die die Projektergebnisse umsetzt und angestoßene Reformen innerhalb des KIT begleitet.

Teil 2 – Eingehende Darstellung

Einordnung des Vorhabens und Abgleich mit der ursprünglichen Vorhabenbeschreibung

Zielsetzung des Projekts

Im BMFTR-Projekt „Entwicklung eines Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA“ (ERRED) der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) wird die Reformierung der Forschungsbewertung und der ihr zugrunde liegenden Kriterien angestrebt. Bibliometrische Metriken bilden die Grundlage für viele Analysen zur Bewertung individueller oder institutioneller Leistungen sowie strategischer Entscheidungen innerhalb der Hochschulpolitik, Forschungsförderer und Drittmittelgeber.

Der wissenschaftliche Output steigt kontinuierlich an. Parallel erhöht sich dadurch der Publikationsdruck. Diese Entwicklung steht in der Kritik. Die Folgen sind neben prekären Arbeitssituationen von Forschenden, Fehlverhalten im Publikationswesen, das gegen die gute wissenschaftliche Praxis geht und zu Fehlanreizen und Integritätsrisiken¹ führt. Hinzu kommt die Problematik, dass die bislang verwendeten Metriken, wie der Journal Impact Factor (JIF), durch selbstverstärkende Mechanismen zu einer zunehmenden Druckerhöhung führen. Wie im Positionspapier der DFG „Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung“² beschrieben, bedarf es einer strukturellen Weiterentwicklung und eines Wandels des wissenschaftlichen Publizierens. Einen Hebel stellt hierbei die Reform der Forschungsbewertung dar. Diese basiert nach wie vor überwiegend auf dem wissenschaftlichen Output einer Person und bezieht dabei primär peer-reviewte, in bestimmten Datenbanken indexierte Zeitschriftenaufsätze („Paper“) ein. Dies führt zu einer starken Limitierung der Bewertung individueller Forschungsleistungen.

Initiativen wie die Declaration on Research Assessment (DORA)³, das Leiden Manifesto⁴, The Metric Tide⁵, die Hong Kong Principles⁶ sowie das „Agreement on Advanced Research Assessment“⁷ der Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA)⁸ kritisieren diese stark eingegrenzte Form der Forschungsbewertung, die sich vorwiegend auf wenige quantitative Metriken stützt. Sie eint die Forderung, Forschungsbewertung stärker qualitativ auszurichten sowie die Diversität der Forschung und die unterschiedlichen Anforderungen verschiedener Karrierestufen angemessen zu berücksichtigen. Diversität bezieht sich hierbei sowohl auf

¹ Jasmin Schmitz, „Predatory Publishing oder Raubjournale bei Open-Access-Zeitschriften“, ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften, zugegriffen 16. Februar 2026, <https://www.publisso.de/open-access-beraten/faqs/predatory-publishing/>.

² „DFG-Positionspapier zum wissenschaftlichen Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung“, zugegriffen 29. August 2024, <https://www.dfg.de/de/service/presse/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung-nr-15>.

³ <https://sfidora.org/>

⁴ Diana Hicks u. a., „Bibliometrics: The Leiden Manifesto for Research Metrics“, *Nature* 520, Nr. 7548 (2015): 429–31, <https://doi.org/10.1038/520429a>.

⁵ James Wilsdon u. a., „The Metric Tide: Report of the Independent Review of the Role of Metrics in Research Assessment and Management“, Preprint, Unpublished, 2015, <https://doi.org/10.13140/RG.2.1.4929.1363>.

⁶ David Moher u. a., „The Hong Kong Principles for Assessing Researchers: Fostering Research Integrity“, *PLOS Biology* 18, Nr. 7 (2020): e3000737, <https://doi.org/10.1371/journal.pbio.3000737>.

⁷ Michael Arentoft u. a., *Agreement on Reforming Research Assessment*, o. J., <https://doi.org/10.5281/zenodo.13480728>.

⁸ <https://www.coara.org/>

disziplinspezifische Praktiken als auch auf wissenschaftliche Aktivitäten im Allgemeinen. Quantitative Kriterien sollen nicht vollständig abgeschafft werden, sondern in unterstützender Funktion in eine qualitative Bewertung eingebettet sein.

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines übertragbaren Modells für Forschungsbewertung entsprechend den DORA-Empfehlungen. Hierzu sollten bestehende Reportingverfahren am KIT analysiert, das Indikatorenset erweitert und Best-Practice-Ansätze, auch außerhalb der Einrichtung, erhoben werden. Des Weiteren sollte im Rahmen von Open Data ermittelt werden, inwiefern Metadaten und erhobene Metriken offen und transparent veröffentlicht werden können. Zu diesem Zwecke wurde geprüft, ob Standards wie der Kerndatensatz Forschung (KDSF)⁹ angewendet werden können. Das zentrale Element des Projekts ist das institutseigene Repositorium KITopen¹⁰.

Geplanter Arbeits- und Zeitrahmen

Für das Projekt wurde eine Laufzeit von zwei Jahren festgelegt. Die Projektschritte sind in sechs Arbeitspakete gegliedert, die sowohl die Analyse des Ist- und Soll-Zustands der Einrichtung als auch Ansätze für eine Reform umfassen. Sie beinhalten des Weiteren organisatorische und strategische Tätigkeiten innerhalb des Projekts. Zur Kontrolle der erzielten Fortschritte wurden für die einzelnen Arbeitspakete konkrete Meilensteine definiert.

Abweichungen von der ursprünglichen Vorhabenbeschreibung und deren Begründung

Die Zeitplanung hat sich aufgrund des Personalwechsels verzögert. Im Zeitraum von Juli 2024 bis einschließlich September 2024 war die im Projekt eingeplante Vollzeitstelle vakant.

Weitere Abweichungen ergaben sich bei der technischen Umsetzung im institutionellen Repositorium KITopen sowie bei der praktischen Umsetzung der Forschungsbewertung innerhalb der Institute.

Entgegen der ursprünglichen Planung sind in KITopen technische Anpassungen und Erweiterungen notwendig, die innerhalb der Projektlaufzeit nicht vollständig erbracht werden konnten. Als Ersatzleistung innerhalb des Projekts wurde an der Weiterentwicklung von KITopen mitgewirkt. Die fehlenden technischen Voraussetzungen wurden evaluiert und Ansätze für Implementierungen geplant und skizziert.

Aufgrund der komplexen Struktur des KIT und des verzweigten Organigramms war es aus der Bibliothek heraus nur begrenzt möglich, direkt in die Institute zu wirken, sodass eine unmittelbare operative Umsetzung innerhalb der Projektlaufzeit nicht realisierbar war. Für die praktische Umsetzung wurden daher alternative Ansätze erarbeitet, die notwendige Maßnahmen perspektivisch ermöglichen können: Skizzierung einer Pilotierung, Verstetigung der Projektstelle als Referent*innenstelle sowie die Definition notwendiger Rahmenbedingungen.

Methodisches Vorgehen

Für die Durchführung des Projekts wurden folgende Methoden gewählt: Gespräche mit Akteur*innen und Stakeholdern innerhalb und außerhalb des KIT, Recherche der aktuellen Literatur und der laufenden nationalen oder internationalen Praxis sowie Workshops mit ausgewählten Stakeholdern innerhalb des KIT.

⁹ <https://www.kerndatensatz-forschung.de/index.php?id=home>

¹⁰ <https://www.bibliothek.kit.edu/kitopen.php>

Diese Tätigkeiten wurden durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Webinaren, Workshops und Konferenzen begleitet. Die gesammelten Erkenntnisse und daraus entwickelte Materialien wurden dokumentiert und ergänzen die erarbeiteten Ergebnisse aus den Arbeitspaketen.

Durchführung des Vorhabens

Das Projekt umfasst insgesamt sechs Arbeitspakete, die im Zeitraum von September 2023 bis August 2025 durchgeführt werden. Die Pakete umfassen die Bereiche der Evaluation des Ist-Zustands in Arbeitspaket AP1, der Gegenüberstellung mit aktuellen Entwicklungen im Bereich Reporting und der Identifikation übertragbarer Ergebnisse in den Paketen AP2 und AP4.

Ein Schwerpunkt in Arbeitspaket AP3 war der Austausch mit Stakeholder*innen innerhalb des KIT, die in Evaluationsprozesse des KIT eingebunden sind, und der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), genauer dem Helmholtz Open Science Office (HGF-OS). Die Einbindung der Stakeholder*innen des KIT gewährleistet, dass die Diskussionen mit den tatsächlichen Abläufen und Prozessen abgeglichen werden können. Ferner bringen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen aus der Praxis in die Entwicklung des Referenzmodells ein. Zu den Stakeholder*innen zählen die Abteilungen Strategische Entwicklung und Kommunikation. (SEK), Forschungsförderung (FOR), Büro Internationales (INTL), Digital Office (DO) sowie das Büro für „Gute wissenschaftliche Praxis und ethische Grundsätze“ (GWP). Aus der KIT-Bibliothek heraus sind außerdem die Direktion, die Forschungsdienste einschließlich des Teams Forschungsdatenmanagement (RDM@KIT), das Team Bibliometrie sowie das zweite BMFTR-Projekt „Diamond Thinking“ beteiligt. Die mögliche Übertragbarkeit auf die Praxis wurde in AP5 überprüft und entsprechende Prozesse wurden angestoßen. Die allgemeine Projektkoordination sowie Dokumentation wurde im Arbeitspaket AP6 als kontinuierliche Aufgabe während der gesamten Projektlaufzeit umgesetzt.

Im Folgenden werden die einzelnen Arbeitspakete detaillierter ausgeführt und die wichtigsten Ergebnisse beschrieben.

Arbeitspaket 1: Evaluation des Ist-Zustands

Dokumentation der Evaluation in einem noch zu bestimmenden System mit der Möglichkeit zur Nachnutzbarkeit

- Evaluation des Ist-Zustands der Forschungsbewertung auf nationaler und internationaler Ebene
- Evaluation des Ist-Zustands am KIT
- Identifikation der an Forschungsbewertung beteiligten DEs des KIT
- Direkter Austausch mit KIT-Stakeholdern: SEK, FOR, RDM@KIT, HGF-OS, Bibliometrie, KIT-Bibliothek
- Austausch über Begleitprojekte am KIT: Forschungsinformationssystem – FIS light
- Analyse externer Methoden, Initiativen und angewandeter Best-Practice-Erfahrungen (ANECA, NOR-CAM, andere Einrichtungen)
- Dokumentation der Literaturrecherche in einer lokal angelegten Bibliografie

Analyse und Einordnung der Ergebnisse in den Kontext des Projekts

- Prüfung und Einordnung der Technischen Basis am KIT, insbesondere der Eignung des institutionellen Repositoriums KITopen

- Gegenüberstellung verwendeter Indikatoren, soweit bekannt, und erarbeiteter Praktiken der Forschungsbewertung

Arbeitspaket 2: Überprüfung der Übertragbarkeit der in DORA genannten Ziele auf die Reportingverfahren

Auswahl der umsetzbaren Ergebnisse aus der Evaluation (3.1.2)

- Kommunikationskanäle innerhalb und außerhalb des KIT: TU9, HGF Task Group „Qualitätsindikatoren für Forschungsdaten und Software“ und Task Group „Research Assessment“
- Adaption des HGF-TG erarbeiteten Modells für Qualitätsindikatoren: Maturitätsmodell
- Maturitätsmodell ist geeignet auf Basis des Referenzmodells
- DORA-Empfehlungen lassen sich darin übertragen.

Gegenüberstellung der Ergebnisse mit den genutzten Reportingverfahren am KIT, Vergleich von Vor- und Nachteilen der jeweiligen Metriken

- Gegenüberstellung Ist und Soll innerhalb eines Workshops mit DEs
- Starke Gewichtung von Publikationen als Metriken am KIT ist Ist-Zustand
- Open-Access-Quote wird als Zahlenwert ordinal gemessen.
- Open Access ist stark fokussiert auf Textpublikationen; Open Data/Software ist nicht in Quote inbegriffen.

Arbeitspaket 3: Kommunikation am KIT gemeinsam mit Wissenschaftler*innen und Entscheider*innen, Rückkopplung der gemachten Erfahrungen

Identifikation des Interessentenkreises und Planung einer Regelkommunikation am KIT

- Bedarfsmeetings mit dem Büro INTL und dem DO.
- Etablierung und Mitwirkung in Arbeitskreisen auf TU9-Ebene und in Task-Group der HGF zum Thema Research Assessment und Qualitätsindikatoren für Forschungsdaten und Software
- Regelmäßiger bilateraler Austausch mit Dienstleistungseinheiten am KIT: SEK, FOR und Büro GWP.
- Bibliotheksinterne Austauschformate zu den Kernthemen Open Science, Forschungsbewertung und Open Access
- Tandemmodell mit BMFTR-Projekt „Diamond Thinking“: Gemeinsame Schulungen, Vorträge und regelmäßige Brainstormingsitzungen.

Planung und Durchführung eines Workshops am KIT

- Durchführung des ersten Workshops im März 2024
- Durchführung in Präsenz im Seminarraum der KIT-Bibliothek
- Die Dauer des Workshops betrug 6h einschließlich gemeinsamer Mittagspause.
- Eingeladen waren die KIT-Dienstleistungseinheiten sowie Vertreter*innen des Helmholtz Open Science Office;
- Teilgenommen haben die Vertreter*innen aus SEK, FOR und den Abteilungen der KIT-Bibliothek.
- Ziel des Workshops war die Präsentation eines alternativen Modells sowie die Identifizierung der relevanten Kernindikatoren.

- Ablauf: Vorstellung des Ist-Zustands, Diskussion der Problematik und Präsentation des vorgeschlagenen Referenzmodells.
- Ergebnis ist die Identifizierung der KIT-relevanten und umsetzbaren Kernindikatoren.

Planung und Durchführung eines Workshops mit weiteren Infrastruktureinrichtungen (TU Berlin, Helmholtz Open Science Office)

- Abweichung vom Vorhaben: Anstelle eines weiteren Workshopkreises wurde die Zusammensetzung des ersten Workshops weitgehend beibehalten und direkt an den erarbeiteten Ergebnissen angeknüpft.
- Eingeladen wurden Vertreter*innen der KIT-Dienstleistungseinheiten und des Helmholtz Open Science Office
- Teilgenommen haben Vertreter*innen aus FOR, SEK, Büro GWP, Forschungsdiensten der KIT-Bibliothek, INTL, DO, HGF-OS und weiteren Vertreter*innen der KIT-Bibliothek.
- Veranstaltungsort und Umfang: Ort und Dauer waren vergleichbar mit dem ersten Workshop.
- Ablauf: Vorstellung der bisherigen Ergebnisse und identifizierten Kernindikatoren sowie erneute Vermittlung der Hintergrundinformationen sowie aktueller (internationaler) Entwicklungen.
- Methode: Kartenabfrage und World-Café-Format.
- Kartenabfrage zum Ist- und Soll-Zustand der Forschungsbewertung am KIT mit Leitfragen:
 1. Welche Herausforderungen, Beobachtungen oder Fragen begegnen Ihnen in der Forschungsbewertung am KIT?
 2. Welche Entwicklungen wünschen Sie sich im Bereich der Forschungsbewertung am KIT?
- World-Café-Format mit drei Themen:
 1. Entwicklung eines Modells für eine Organisationsstruktur, die eine verantwortungsvolle Umsetzung von Forschungsbewertung am KIT nachhaltig verankert.
 2. Eine Festlegung der thematischen Schwerpunkte der Indikatoren sowie der Gewichtung zwischen qualitativen und quantitativen Indikatoren.
 3. Entwicklung einer Strategie, die die Wissenschaftsgemeinschaft und Stakeholder*innen aktiv in die Implementierung der Indikatoren und die Umsetzung verantwortungsvoller Bewertungsprozesse eingebunden werden können.
- Einbindung externer Inhalte: Themen aus TU9 und weiteren Austauschforen wurden in den Workshop eingebracht und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Rückkopplung und Dokumentation der Ergebnisse aus den Workshops

- Die Ergebnisse des zweiten Workshops wurden zusammengefasst.
- Alle Folien, Ergebnisse sowie zusätzliche Informationsmaterialien wurden den Beteiligten sowie geladenen Interessenten des Workshops im Nachgang zur Verfügung gestellt.
- Angestoßene Arbeitsaufträge wurden regelmäßig in den Regelkommunikationstreffen mit FOR und STS vermittelt.

- Teilaspekte wurden in ausgekoppelten Workshops nochmals aufgegriffen und die Basis für eine Fortsetzung nach Projektende wurde implementiert: Initiierung einer Interessensgruppe für die Umsetzung der Reform der Forschungsbewertung am KIT.

Arbeitspaket 4: Erstellung eines Referenzmodells

Bündelung der Ergebnisse aus der Evaluation, der Implementierung und den Workshops

- Workshopsergebnisse und Analysen der externen Praktiken sind konsistent
- Erarbeitete Indikatoren sind stimmig mit anderen Initiativen
- Implementierte Schulungsprogramme und Kampagnenmaßnahmen lassen sich in der Kit-Organisationsstruktur verankern durch personelle Verstetigung der Projektstelle.

Erstellung des Referenzmodells

- Ein Referenzmodell wurde entwickelt mit drei aufgabenorientierten Säulen: Kommunikation, Indikatoren, Rahmenbedingungen
- Indikatoren werden mit Maturitätsmodell abgebildet, wobei das System des HGF Open Science Office adaptiert und an Anforderungen von DORA angepasst wurde.
- Die Indikatoren aus den Workshops wurden übernommen und in das Maturitätsmodell übertragen.
- Thematische Clusterung der Indikatoren und Ausformulierung der darin enthaltenen Dimensionen sowie Attribute.

Präsentation und Überprüfung des Referenzmodells am KIT und für andere wissenschaftliche Institutionen

- Präsentation der Ergebnisse auf Konferenzen als Vortrag und Poster
- Diskussion des Modells in verschiedenen Arbeitskreisen: TU9, CoARA National Chapter, Community of Practice, Task Group des Helmholtz Open Science Office „Research Assessment“
- Ergebnisse werden kontinuierlich innerhalb des KIT präsentiert und mit Dienstleistungseinheiten diskutiert und weiterentwickelt.
- Fortlaufende Entwicklungen werden in die regelmäßigen Schulungen übernommen und innerhalb des KIT disseminiert.

Arbeitspaket 5: Praxistest anhand des erarbeiteten Referenzmodells

Vorbereitung der infrastrukturellen und technischen Voraussetzungen

- Aus bibliometrischer Sicht bietet KITopen alle technischen Voraussetzungen und Potenzial, den bibliografisch quantitativ messbaren Output abzubilden.
- KITopen ist eine bibliografische Datenbank, die das quantitative Begutachten ermöglicht.
- Notwendige technische Anpassungen zur Implementierung der HGF-Qualitätsindikatoren werden kontinuierlich in KITopen umgesetzt.
- Die Kooperation mit FOR und die Arbeit an einem FIS light sichern längerfristig die Möglichkeit, weitere quantitative Indikatoren in einem gemeinsamen System abzubilden und zu bündeln.
- Zur Implementierung der qualitativen Begutachtung werden regelmäßige Workshops geplant.

- Die Unterzeichnung des CoARA wird angestrebt, um einen neuen Impuls zu setzen und Ressourcen zu generieren, die eine Etablierung qualitativer Evaluationsprozesse ermöglichen. Hierzu wurde eine Interessensgruppe gegründet, die als Steuerungsgruppe im Nachgang des Projekts die Umsetzungsaktivitäten begleitet.
- Einbettung in übergeordnete Maßnahme der Etablierung eines Open Sciences hub

Umsetzung

- Im laufenden Projekt wurden die Säulen Kommunikation und Rahmenbedingungen umgesetzt oder wichtige Entwicklungen angestoßen.
- Die KIT-Bibliothek setzt konsequente Schulungen um, die das Bewusstsein für Dora, CoARA und Bibliometrie fördern; regelmäßige Planung im Semester; Ergänzung durch englisches Angebot;
- Identitätsmanagement: Affiliationsrichtlinien aktualisieren inkl. Publikationsrichtlinien, ORCID iD¹¹/Profilpflege inkl. Bewusstsein für bibliometrische Indikatoren
- Die Pilotierung der Indikatoren wurde der Umsetzung der notwendigen Rahmenbedingungen nachgestellt.
- Die etablierten Kommunikationskanäle mit internen und externen Stakeholdern, Interessensgruppen und Arbeitskreisen werden im Projektanschluss verstetigt und fortgesetzt.
- Zur Sicherung der nachhaltigen Implementierung angestoßener Prozesse wurde die Projektstelle in eine unbefristete Referentenstelle überführt.

Arbeitspaket 6: Projektmanagement

Schaffung und Pflege einer Kommunikations- und Informationsstruktur

- Einrichtung eines regelmäßigen Projekt-Jour-fix innerhalb der KIT-Bibliothek zur Abstimmung und zum Austausch über den Projektfortschritt.
- Regelmäßige Kommunikation mit den KIT-Dienstleistungseinheiten (DE) zur Abstimmung von Inhalten und Vorgehen.
- Nutzung von Plattformen wie dem institutseigenen XWiki und der Dokumentenverwaltungsplattform bwsync&share für die Bibliotheks- und KIT-weite Kommunikation und den Austausch von Projektmaterialien.
- Einbindung der TU9-Bibliometrie als zentrale Informationsquelle für die Bewertung bibliometrische Datenquellen und Auswertungen.
- Mitwirkung in den Task Groups „Qualitätsindikatoren für Daten und Software“ sowie „Research Assessment“ des Helmholtz Open Science Office
- Mitgliedschaft in der Community of Practice (CoP) „Research Managers in Motion“, um den fachlichen Austausch und Best-Practice-Transfer auf nationaler Ebene zu gewährleisten.
- Projektübergabe während Personalwechsel durch virtuelle Meetings und Dokumentation.

¹¹ <https://orcid.org/>

Qualitätsmanagement im Hinblick auf Verstetigung und Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse

- Dokumentation der Projektergebnisse, einschließlich der durchgeführten Workshops und Dienstreisen, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.
- Konzeption von Nachfolgeprojekten und Maßnahmen, darunter mögliche Pilotierungen, die Umsetzung von DORA und CoARA sowie der Aufbau eines Identitätsmanagements.
- Sicherung und Verstetigung der personellen Ressourcen, um eine kontinuierliche Betreuung und Weiterentwicklung der Projektergebnisse zu gewährleisten: Einrichtung einer Referentenstelle für Research Assessment und Bibliometrie, Open Science.
- Fortschrittsdokumentation in einem bibliotheksinternen Wiki, um Projektstände, Entscheidungen und Arbeitsergebnisse dauerhaft verfügbar zu machen.

Vorträge, Konferenzen, Berichtswesen

Während der Projektdauer und der anschließenden Zeit, wurden verschiedene Formate und Veranstaltungen besucht. Dies waren einerseits Konferenzen und Tagungen sowie andererseits Workshops, Webinare oder andere Schulungsformate. Zweck der Teilnahme war neben dem fachlichen Austausch, die Aus- und Weiterbildung im Bereich Bibliometrie, Metriken und Forschungsbewertung. Im Folgenden sind die wichtigsten Veranstaltungen, die im Kontext des Projektes besucht wurden, sowie weitere ausgewählte Daten aufgelistet.

Tabelle 1: Liste der besuchten Konferenzen, Webinare und Workshops inklusive eigener Veranstaltungen im BMFTR-Projekt ERRED (2023–2025).

Datum	Ort	Art der Veranstaltung	Kurzbeschreibung
01.03.2024	Karlsruhe	Workshop	Erster eigener ERRED-Workshop.
13. – 14.11.2024	Fribourg, Schweiz	5th SYoS Workshop „Responsible Use of Quantitative Scientometric Indicators“	Teilnahme
31.03.2025	Online	Sitzung CoARA-Sitzung National Chapter	Teilnahme
30.04.2025	Karlsruhe	Workshop „Responsible Research Assessment am KIT“	Zweiter eigener ERRED-Workshop.
09.05.2025	Online	Workshop „Qualitätsindikatoren für Forschungsdaten- und Softwareprodukte“	Teilnahme an Workshop. Organisation durch HGF-OS.
02.– 06.06.2025	Montreal, Kanada	Konferenz „Bibliometrics and Research Impact Community“ (BRIC) 2025	Teilnahme an der Konferenz.

17. – 18.06.2025	Leiden, Niederlande	CWTS-Kurs „Scientometrics Using Open Data“	Teilnahme am Bibliometrie-Kurs des CWTS Leiden.
23.– 27.06.2025	Bremen	Konferenz 9. Bibliotheks- kongress	Tandem-Vortrag „Output und Impact – Fortschritte zur nach- haltigen Entwicklung einer Open- Science-Umgebung am KIT“
09.– 10.10.2025	Online	Sitzung CoARA National Chapter	Vortrag als geladene Sprecherin.
29.– 31.10.2025	Bergen, Norwegen	Konferenz „Nordic Workshop on Bibliometrics“	Teilnahme und Posterbeitrag.
27.01.2026	Karlsruhe	Webinar in Hot-Topics- Reihe, bwWeiterbildung, Universität Tübingen	Tandem-Vortrag „Hot Topics: Neue Wege der Forschungs- bewertung und wissenschaftlichen Publikation“

Ergebnisse des Vorhabens

Fachliche Ergebnisse

Im Mittelpunkt der fachlichen Ergebnisse steht das Referenzmodell (vgl. Abbildung 1), das aus drei Säulen besteht: Indikatoren, Kommunikation und Rahmenbedingungen. Diese Säulen beschreiben die unterschiedlichen Aspekte der Transformation der Bewertungsprozesse hin zu einem DORA-konformen Reporting.

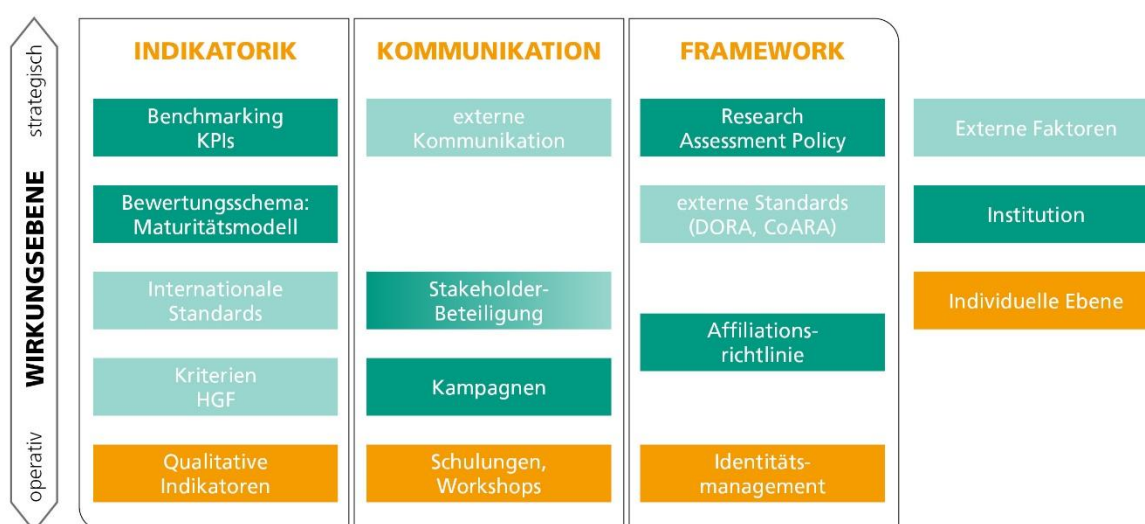


Abbildung 1: Referenzmodells nach ERRED mit den drei Säulen Indiktorik, Kommunikation und Framework als Struktur verantwortungsvoller Bewertungsprozesse; die Handlungsfelder sind farblich nach Organisationsebene differenziert (orange = individuelle Ebene, hellblau = Institution, grün = externe Faktoren) und den Wirkungsebenen von operativ bis strategisch zugeordnet.

Wie in der Zielbeschreibung ausgeführt, bildet die Entwicklung eines alternativen Sets an Indikatoren¹² die Grundlage des Referenzmodells. Dementsprechend ist „Indikatoren“ eine Säule, die sowohl eine Sammlung vielfältiger Indikatoren beinhaltet als auch ein Modell, das diese Indikatoren in einen Kontext miteinander bringt und die Bewertungsprozesse vergleichbar und messbar macht.

Die zweite Säule ist der Bereich Kommunikation. Dies umfasst alle notwendigen Tätigkeiten um Informationsflüsse zu implementieren und einen stetigen Austausch zwischen verschiedenen Akteur*innen zu gewährleisten.

Die dritte Säule des Referenzmodells ist strategischer Natur und betrifft die übergeordneten Strukturen sowie die institutionelle Organisation: „Framework“ (Rahmenbedingungen). Hierbei werden alle notwendigen Maßnahmen berücksichtigt, die eine Umsetzung der Transformation ermöglichen können. Eine Ausführung dieser Maßnahmen ist die Erarbeitung und Einführung einer „Research Assessment Policy“ innerhalb der gesamten Einrichtung. Zusätzlich können externe Rahmenbedingungen, wie die Verpflichtung zu CoARA, einen verbindlichen Charakter haben.

Die tatsächliche Umsetzung innerhalb des KIT der drei Säulen, insbesondere die Aspekte „Kommunikation“ und „Framework“, werden in den Abschnitten „Nutzen, Verwertbarkeit und fortgeschriebener Verwertungsplan“ detaillierter ausgeführt.

Das Maturitätsmodell

Die Grundlage der ausgearbeiteten Indikatoren bildet ein Maturitätsmodell, das die verschiedenen Forschungsaktivitäten in sieben Themenbereiche unterteilt. Diese Themenbereiche, die Kernindikatoren oder hier Dimensionen, bilden die vielfältigen wissenschaftlichen Tätigkeiten ab:

- **Forschungsboutput:** Vielfältige, offene und nachnutzbare Forschungsleistungen von hoher Qualität und Sichtbarkeit unter Berücksichtigung disziplinspezifischen Standards.
- **Drittmittel und Forschungsförderung:** Einwerbung von Fördermitteln und Stärkung wissenschaftlicher Innovationsfähigkeit.
- **Lehre und Mentoring:** Innovatives Engagement in Lehre sowie Förderung und Begleitung des wissenschaftlichen Nachwuchses.
- **Netzwerk und Kommunikation:** Aktive Vernetzung innerhalb und außerhalb der Institution sowie adressatengerechte Wissenschaftskommunikation.
- **Ethik und Verantwortung:** Berücksichtigung gesellschaftlicher, rechtlicher und ethischer Implikationen von Forschung und der gesellschaftlichen Wirkungen.
- **Wissenschaftssystem:** Beitrag zur Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Bewertungskriterien im institutionellen und systemischen Kontext.
- **Management und Führung:** Verantwortungsvolle Leitung von Teams und Projekten unter Berücksichtigung einer kooperativen, modernen Führungskultur.

¹² Juliane Mörsel, „Indikatoren des Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA“, Datenset, Version 1, KITopen, 20. Februar 2026, <https://doi.org/10.5445/IR/1000190830>.

Das Maturitätsmodell¹³ wurde durch das Helmholtz Open Science Office entwickelt und für die Anforderungen an ein institutionelles Referenzmodell, das die Bewertung individueller Forschungsleistung ganzheitlich betrachtet, adaptiert und angepasst. Mithilfe eines Radarplots können die verschiedenen Indikatoren entsprechend ihrer Ausprägung aufgetragen werden, wie in Abbildung 2 beispielhaft dargestellt.

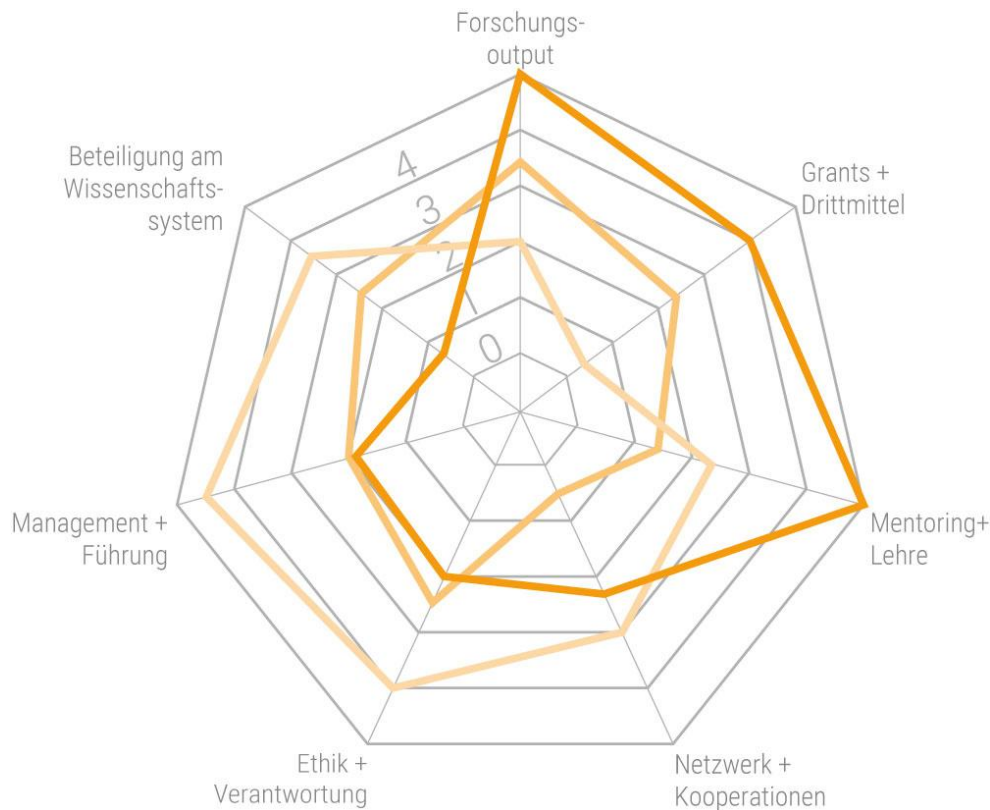


Abbildung 2: Radarbasierte Darstellung des Maturitätsmodells des ERRED-Referenzmodells in Anlehnung an das Maturitätsmodell des Helmholtz Open Science Office mit sieben Dimensionen (Kernindikatoren); dargestellt sind beispielhafte unterschiedliche Bewertungsprofile auf einer mehrstufigen Skala.

Innerhalb der definierten Themenbereiche (Dimensionen) werden unterschiedliche Unterkategorien (Sub-Dimensionen) definiert und mithilfe einzelner Attribute beschrieben. Zusätzlich werden fünf Handlungsfelder definiert, die die Ziele der einzelnen Attribute und Dimensionen verdeutlichen: Offenheit, Qualität, Nachhaltigkeit, Kollaboration und Impact.

Die Attribute einer Dimension lassen sich durch die Vergabe von Werten erfassen, wobei die zugrunde liegenden Kriterien nominal oder ordinal sein können. Bei nominalen Kriterien muss der Grad einer Stufe klar beschrieben und definiert werden. Quantitative Metriken sollten hingegen nicht als eigene Attribute, sondern nur als unterstützende Faktoren betrachtet werden. Auf diese Weise ist eine qualitative wie auch quantitative Bewertung der Attribute möglich, wobei quantitative Kriterien stets kontextualisiert werden müssen, um die passende Stufe zuzuordnen zu können.

¹³ Wolfgang zu Castell u. a., „Towards a Quality Indicator for Research Data Publications and Research Software Publications -- A Vision from the Helmholtz Association“, arXiv:2401.08804, Preprint, arXiv, 26. Januar 2024, <https://doi.org/10.48550/arXiv.2401.08804>.

Referent*innenstelle für Research Assessment

Im Laufe des Projekts wurde deutlich, dass für die nachhaltige Durchsetzung von Reformen und die Fortsetzung der angestoßenen Impulse eine fachliche Begleitung notwendig ist. Ferner ist die Ausarbeitung der Indikatoren mit Ablauf des Projekts noch nicht abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund wurde die Projektkoordinationsstelle entfristet. Die daraus hervorgegangene Stelle übernimmt die Aufgaben einer Referent*innenstelle für den Bereich wissenschaftliches Reporting. Inhaltlich liegt dabei der Schwerpunkt auf Research Assessment, umfasst jedoch auch Aspekte wie angewandte Bibliometrie und Open Science. Das folgende Schema in Abbildung 3 zeigt die einzelnen Aufgabenbereiche und ordnet sie entsprechend ihrer Wirkungsebene den Kategorien Ausführung, Vermittlung, Konzeption und Strategie zu.



Abbildung 3: Aufgabenstruktur und Handlungsfelder der Referentenstelle zur Umsetzung der DORA- und CoARA-Empfehlungen sowie der im ERRED-Kontext entwickelten Ansätze, systematisiert entlang des Wirkungsgrads von der operativen bis zur strategischen Ebene.

Der Bereich „Ausführung“ beschreibt alle operativen Tätigkeiten. Dazu gehören die Durchführung bibliometrischer Analysen sowie die Mitwirkung im Reporting und Berichtswesen. Weiterhin werden Schulungen angeboten, und Angehörige des KIT werden im Bereich Bibliometrie, Forschungsbewertung sowie Forschungsporträts beraten und aufgeklärt. Bereits während der Projektphase spielten die Kommunikation und der Austausch mit weiteren Akteur*innen im Bereich Bibliometrie, Research Assessment und Forschungsinformation eine zentrale Rolle. Diese Tätigkeit bleibt auch für die eingerichtete Referentenstelle weiterhin relevant.

Die Aufgaben der Konzeption und Strategie umfassen alle Tätigkeitsfelder, die einen hohen Abstraktionsgrad oder strategischen Charakter aufweisen. Dadurch wird einerseits sichergestellt, dass aktuelle Entwicklungen weiterhin dynamisch in die Strukturen und Services der KIT-Bibliothek übernommen werden. Andererseits ermöglicht die strategische Einbindung, dass Informationen und Expertise aus dem Projekt direkt in geplante und bereits gestartete Prozesse integriert werden.

Bewertung der Ergebnisse im Vergleich zu den Projektzielen

Die erfolgreiche Entwicklung des Modells entspricht den Projektzielen. Eine flächendeckende Umsetzung am KIT steht noch aus. Die geplante Implementierung am Standort wurde durch die Konzeption und Umsetzung eines Identitätsmanagements realisiert und wichtige Reformprozesse wurden angestoßen. Verschiebungen einzelner Vorhaben lassen sich auf die im folgenden Abschnitt beschriebenen Projektlimitationen zurückführen.

Erfolgsfaktoren und Limitationen

Unabhängig von den innerhalb der Projektlaufzeit bestehenden Umsetzungsgrenzen sind die technischen Voraussetzungen für eine Implementierung des Referenzmodells in die Bibliotheksstrukturen des Repositoriums KITopen grundsätzlich gegeben. Bereits während der Projektlaufzeit wurde in Kooperation mit dem Helmholtz Open Science Office die Ausformulierung von Qualitätsindikatoren und deren Abbildung im System KITopen vorangetrieben. Eine vollständige Umsetzung und Messung der Qualitätsindikatoren ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Zusätzlich wird die Integration von Schnittstellen mit externen Datenbanken kontinuierlich verfolgt. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Anbindung an offene Systeme wie OpenAlex, ORCID und weitere Dienste, die den Open-Science-Prinzipien verpflichtet sind.

Der Ausbau des Systems KITopen ist zeit- und ressourcenintensiv, da es sich um eine Eigenentwicklung des KIT handelt. Vor einer vollständigen Implementierung müssen interne Strukturen und Funktionen an externe Standards angepasst werden, insbesondere im Hinblick auf Schnittstellen zu externen Datenbanken und Systemen.

Überdies wird die Entwicklung eines Forschungsinformationssystems (FIS) am KIT vorangetrieben. Dieses bietet die Grundlage, Forschungsleistungen über Publikationen hinaus zu erfassen, etwa Patente, Drittmittelprojekte und weitere nichtbibliografische Leistungen. Eine umfassende Bewertung von Forschungsleistungen ist daher neben der Weiterentwicklung des Repositoriums auch an die Einrichtung dieses FIS gebunden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Entwicklung noch nicht abgeschlossen und eine Inbetriebnahme steht aus.

Neben den technischen Voraussetzungen wurden die Projektvorhaben durch strukturelle und organisatorische Gegebenheiten des KIT geprägt. Bewertungsprozesse sind auf verschiedene Dienstleistungseinheiten verteilt und eng miteinander verzahnt. Die Sonderstellung des KIT in der Doppelfunktion als Universität und Großforschungseinrichtung der Helmholtzgemeinschaft stellt eine zusätzliche Herausforderung dar. Durch die übergreifenden Regelungen der Helmholtz-Gemeinschaft und bestehende Key-Performance-Indikatoren (KPIs) sind entsprechende Vorgaben der Bewertungsprozesse zu berücksichtigen.

Ein Ziel des ERRED-Projekts war es, diese Strukturen zu erschließen, Kommunikationskanäle aufzubauen und regelmäßige Austauschformate zu etablieren. Dies bildet eine wichtige Grundlage für die angestrebten Reformen. Aufgrund der bestehenden Komplexität konnten jedoch weder die Verwendung bibliometrischer Indikatoren vollständig neu ausgerichtet noch die Strukturen vereinfacht oder transparente Abläufe umfassend implementiert werden.

Insgesamt führten diese strukturellen und technischen Rahmenbedingungen zu einer stärkeren strategischen und konzeptionellen Ausrichtung des Projekts über die ursprünglich geplanten operativen Umsetzungsschritte hinaus.

Übersicht der wichtigsten Kostenpositionen

Personalkosten – Pos. 0812

Die Personalkosten für die Projektstelle wurden wie beantragt verwendet. Aufgrund einer Vakanz in den Monaten Juli 2024 bis September 2024 war die Stelle für drei Monate unbesetzt. Ab Oktober 2024 konnte die Stelle für die restliche Projektlaufzeit wieder besetzt werden.

Reisekosten – Pos. 0846

Während der Projektlaufzeit wurden folgende Dienstreisen aus Projektmitteln finanziert: Die Dienstreisen dienten zum einen der Präsentation von Zwischenergebnissen während der Projektlaufzeit. Zum anderen wurden die Formate genutzt, um sich auszutauschen sowie ein Netzwerk aus Expert*innen zu erschließen. Veranstaltungen wie der Workshop im Rahmen des „Swiss Year of Scientometrics“ und die Konferenz „Bibliometrics and Research Impact Community“ (BRIC) waren im Vorfeld nicht bekannt. Aufgrund der Komplexität des Themas Forschungsbewertung und der Abhängigkeit von internationalen sowie nationalen Entwicklungen, wurde eine Teilnahme an diesen Veranstaltungen als notwendig bewertet.

Tabelle 2: Übersicht der getätigten Dienstreisen im Rahmen des BMFTR-Projekts ERRED (2023–2025).

Nr.	Datum	Veranstaltung	Ort	Grund der Teilnahme
1	13.– 15.11.2024	Workshop „Swiss Year of Scientometrics“	Fribourg, Schweiz	Netzwerkbildung im DACH-Raum sowie Diskussion bibliometrischer Indikatoren
2	02.– 07.06.2025	Konferenz „Bibliometrics and Research Impact Community“ (BRIC) 2025	Montreal, Kanada	Internationale Vernetzung im Bereich Research Assessment
3	16.– 18.06.2025	CWTS-Kurs „Bibliometrische Indikatoren“	Leiden, Niederlande	Fachliche Weiterbildung zu bibliometrischen Indikatoren
4	23.– 27.06.2025	Konferenz 9. Bibliothekskongress	Bremen, Deutschland	Präsentation der Projektzwischenenergebnisse sowie Austausch und Vernetzung im Bibliotheks- und Research-Assessment-Kontext

Nutzen, Verwertbarkeit und fortgeschriebener Verwertungsplan

Kurzfristiger Nutzen

Die Projektergebnisse werden in den nächsten Monaten aufbereitet und veröffentlicht. Dies schließt eine Visualisierung des Maturitätsmodells ein sowie die Bereitstellung der im Projekt zusammengetragenen Indikatoren des Maturitätsmodells.

Bereits während des Projekts wurden Schulungs-, Workshop- und Austauschformate eingerichtet, die im Nachgang des Projekts fortgeführt werden. Die Formate werden regelmäßig evaluiert und inhaltlich aktualisiert. Zur Sicherung der Fortführung der Schulungen findet eine

enge Zusammenarbeit mit dem Bereich Informationskompetenz der KIT-Bibliothek statt. In Form von Satellitenveranstaltungen werden die Erkenntnisse auch innerhalb von Veranstaltungen des KIT platziert, wie dem Jubiläum des KIT Campus Nord im Sommer 2026.

Zur Weiterentwicklung des Identitätsmanagements am KIT wird die Ausarbeitung der Affiliations- und Publikationsrichtlinie weiter vorangetrieben. Teil des Identitätsmanagements ist zudem die kontinuierliche Pflege von Forschungsprofilen. Zu diesem Zweck wird aus dem Projekt heraus eine Kampagne konzipiert, ausgearbeitet und durchgeführt, die die Verwendung einer ORCID iD¹⁴ und insbesondere die aktive Pflege der individuellen Bibliografie im institutionellen Repositorium KITopen fördert. Ziel der Kampagne ist eine messbare Steigerung der ORCID-Nutzung und kuratierte Publikationsprofile in KITopen und darüber hinaus. Flankiert, schult und informiert die Kampagne über verantwortungsvolle Verwendung von Metriken sowie aktuelle Themen der Forschungsbewertung.

Die im Projekt entwickelten und gesetzten Impulse unterstützen die institutionelle Umsetzung von DORA. Aus den Workshops und bilateralen Regelterminen heraus werden die Unterzeichnung der ARRA und der Beitritt in CoARA verfolgt. Zur Koordinierung der CoARA-Maßnahmen wurde eine dauerhafte Referentenstelle eingerichtet.

Mittelfristige Verwertbarkeit

Im Zentrum der mittelfristigen Umsetzung der Projektergebnisse steht insbesondere nach Unterzeichnung der ARRA und Beitritt in CoARA die konsequente Umsetzung der DORA- und CoARA-Empfehlungen innerhalb des KIT sowie damit einhergehende Anpassungen durchgeführter Bewertungsprozesse. Hierfür wird ein mehrjähriger Aktionsplan mit klar definierten Maßnahmen und Zuständigkeiten entwickelt. Die KIT-Bibliothek wird in diesem Zusammenhang vorwiegend eine begleitende und beratende Rolle einnehmen und nicht selbst aktiv Reformen durchführen. Sie bringt ihre Expertise in strategische Prozesse ein und unterstützt in Workshops und Austauschformaten die Inklusion der Fachgemeinschaft des KIT.

Die Mitwirkung in Arbeitskreisen außerhalb des KIT wird fortgeführt. Damit wird der kontinuierliche Austausch zu „Responsible Research Assessment“ innerhalb der Fachgemeinschaft gewährleistet. Diese Arbeitskreise umfassen die Austauschplattform zu Bibliometrie der TU9-Universitätsbibliotheken sowie damit verbundene Untergruppen, die Arbeitsgruppen unter Führung des Helmholtz Open Science Office „Qualitätsindikatoren Daten und Software“ und „Research Assessment“ sowie die Community of Practice „Research Managers in Motion“. Im Falle eines Beitritts in CoARA ist eine aktive Mitarbeit im National Chapter und in thematischen Working Groups vorgesehen.

Ein zentrales Ziel ist die Entwicklung einer „Responsible Research Assessment Policy“ am KIT auf Grundlage der Projektergebnisse und bereits laufender Reformen. Die Policy verankert die Reformen verbindlich und strategisch auf institutioneller Ebene.

Fortschreibung des Verwertungsplans

Langfristig sollen Bewertungsprozesse am KIT und darüber hinaus stark nach qualitativen Kriterien gewichtet werden und die quantitativen Maßstäbe sollen nur als Evidenzbasis dienen und die qualitative Evaluation stärken.

¹⁴ ORCID iD ist die offizielle Bezeichnung der Identifikationsnummer, die die Plattform ORCID zur Verfügung stellt. Siehe <https://info.orcid.org/brand-guidelines/>

Stand der Entwicklungen

Beobachtete Aktivitäten auf nationaler Ebene

In Deutschland wurden in den vergangenen zwei Jahren verschiedene Initiativen und Projekte gestartet oder umgesetzt. Eine bundesweite Initiative ist der Zusammenschluss des deutschen „National Chapter“¹⁵ im Rahmen der „Coalition for Advancing Research Assessment“ (CoARA). Einrichtungen und Forschungsförderer, die die Vereinbarung ARRA unterzeichnet haben, beteiligen sich in verschiedenen Projekten, wie den CoARA Working Groups, und verfolgen auf institutioneller Ebene eine Reform der Forschungsbewertung. Ein vergleichbares Projekt zu ERRED konnte jedoch im Laufe der Projektdauer nicht ausgemacht werden.

Aktivitäten, an denen die KIT-Bibliothek direkt beteiligt war oder ist, werden in Abschnitt 3 und Abschnitt 5 näher beschrieben. Zu diesen gehören Mitwirkung in Arbeitskreisen der Helmholtz-Gemeinschaft, genauer gesagt dem Helmholtz Open Science Office, Beteiligung an der Community of Practice „Research Managers in Motion“¹⁶ und Arbeitskreise der TU9-Universitäten.

Internationale Entwicklungen im Bereich Research Assessment

International wurden im Laufe des Projekts unterschiedliche Initiativen und Projekte ausgemacht, die die Umsetzung von „Responsible Research Assessment“ anstreben oder die thematisch eng damit verknüpft sind. Die Projekte unterscheiden sich dabei in ihrer Funktion und Reichweite. Einerseits sind es Initiativen, die auf rein nationaler Ebene angesetzt sind, andererseits gibt es internationale oder europäische Bewegungen, etwa der CoARA-Koalition.

Die folgende Liste zeigt einige dieser Projekte auf, verfolgt jedoch nicht den Anspruch der Vollständigkeit.

Länderübergreifende Projekte:

- Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA). Eine europäische Initiative mit sowohl länderübergreifenden als auch nationalen Projekten, mit dem Ziel der Reform der Forschungsbewertung.
- Nordic Workshop on Bibliometrics & Research Policy (NWB)¹⁷. Die nordische Community of Practice verfolgt das Ziel, die Forschungsbewertung im skandinavischen Raum und inzwischen auch im flämischen Kontext zu reformieren.

Nationale Initiativen und Programme:

- Bibliometrics and Research Impact Community (BRIC)¹⁸, Kanada. Eine Community of Practice für Bibliometrie, Forschungsbewertung und Metriken in Kanada und Nordamerika.

¹⁵ <https://www.coara.org/national-chapters/coara-national-chapter-germany/>

¹⁶ <https://www.research-managers-in-motion.de/de/>

¹⁷ Webseite der Konferenz in 2025: <https://www.nifu.no/nwb2025/>

¹⁸ <https://bric-conference.ca/>

- Reform der Bewertungsprozesse in ANECA¹⁹, Spanien. Die nationale Agentur für Hochschulbewertung hat die ARRA unterzeichnet und verfolgt die Implementierung von reformierten Evaluationsrichtlinien.
- Swiss Year of Scientometrics (SoYS)²⁰, Schweiz. SyOS ist eine Initiative zur Förderung und Bewusstseinsbildung zu bibliometrischen Metriken und Forschungsbewertung sowie zur Vernetzung der Schweizer Forschungseinrichtungen.
- Centre for Science and Technology Studies (CWTS)²¹, Niederlande. Die Forschungsinfrastruktur der Universität Leiden mit Schwerpunkt auf bibliometrische Analysen und Forschungstrends. Sie veröffentlicht zudem jährlich das Leiden Ranking zur Bewertung wissenschaftlicher Einrichtungen.

Frameworks und Declaration:

- Barcelona Declaration on Open Research Information ²². Eine Internationale Initiative mit dem Ziel, Forschungsinformation zu öffnen und Forschungsbewertung transparent nachvollziehbar zu machen.
- INORMS SCOPE Framework²³. Ein methodisches Framework zur strukturierten Bewertung von Forschungsleistungen in wissenschaftlichen Einrichtungen.
- OPUS Research Assessment Framework (RAF)²⁴ – Framework für die Implementierung einer reformierten Forschungsbewertung in Institutionen.

Tools und Plattformen:

- GraspOS²⁵ – Community of Practice und Plattform mit Projekten, Webinaren und Werkzeugen zum Thema verantwortungsvolle Forschungsbewertung.

Die Projekte und Initiativen befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Bereits während der Projektlaufzeit konnten aus ihnen wertvolle Erkenntnisse zu verantwortungsvollen Metriken („Responsible Metrics“) und Best-Practice-Aktivitäten gewonnen werden, die in die Entwicklung des ERRED-Referenzmodells sowie des Maturitätsmodells eingeflossen sind.

Abgrenzung des eigenen Ansatzes

Das ERRED-Projekt grenzt sich deutlich von den beschriebenen Initiativen und Projekten ab. Im Zentrum steht eine starke institutionelle Ausrichtung mit dem Ziel, ein Referenzmodell für wissenschaftliche Einrichtungen wie das KIT zu entwickeln. Dies ist im deutschsprachigen Raum in dieser Form bislang einzigartig. Internationale Projekte konzentrieren sich hingegen meist auf einzelne Aspekte der Forschungsbewertung, etwa auf Werkzeuge zur Durchführung oder auf Frameworks und Leitlinien zur Implementierung reformierter Prozesse. In ERRED wurde eine ganzheitliche Herangehensweise verfolgt, die Bibliometrie, Kommunikation und institutionelle Rahmenbedingungen miteinander verbindet.

¹⁹ <https://www.aneca.es/en/>

²⁰ <https://yearofscientometrics.ethz.ch/>

²¹ <https://www.universiteitleiden.nl/en/social-behavioural-sciences/cwts>

²² <https://barcelona-declaration.org/>

²³ <https://inorms.net/scope-framework-for-research-evaluation/>

²⁴ <https://opusproject.eu/opus-news/7369/>

²⁵ <https://graspos.eu/>

Unabhängig von der inhaltlichen Ausrichtung der betrachteten Initiativen ist zudem zu berücksichtigen, dass nationale Lösungen stark von der jeweiligen Organisation des Wissenschaftssystems abhängen. So lässt sich etwa die Herangehensweise aus Finnland aufgrund der föderalen Struktur Deutschlands nicht ohne Weiteres eins zu eins übertragen.

Veröffentlichungen und Wissenstransfer

Bereits erfolgte Veröffentlichungen

Veröffentlichungen in Fachkongressen

Im Laufe des Projekts wurden Zwischenergebnisse und Erkenntnisse mit der Fachgemeinschaft geteilt und als Präsentation sowie Poster veröffentlicht.

Tabelle 3: Veröffentlichte und gehaltene Präsentationen im BMFTR-Projekt ERRED (2023–2025).

Nr.	Autoren	Titel	PID	Konferenz	Datum
1	Mamta Dviwedi, Steffen Burk	Realizing the Open Science Movement: Two Pathfinding Projects at the KIT-Library		112. Biblio-Con, Hamburg	4.06. – 7.06.2024
3	Juliane Mörsel, Mamta Dviwedi	Output und Impact – Fortschritte zur nachhaltigen Entwicklung einer Open-Science-Umgebung am KIT	https://doi.org/10.5445/ir/1000183045	9. Bibliothekskongress, Bremen	24.06 – 27.06.2025

Tabelle 4: Veröffentlichte Poster im BMFTR-Projekt ERRED (2023–2025).

Nr.	Autoren	Titel	PID	Konferenz	Datum
1	Juliane Mörsel	Towards Cultural Change: Implementing Responsible Research Assessment at KIT	https://doi.org/10.6084/m9.figshare.30739790	NWB 2025, Bergen	29.10. – 31.10.2025

Weitere Veröffentlichungen

Die in den Workshops entwickelten Kernindikatoren (Dimensionen), die die diversen Tätigkeitsfelder von Forschenden abbilden, wurden als Forschungsdaten im institutionellen Repository KITopen veröffentlicht:

Juliane Mörsel, „Indikatoren des Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA“, Datenset, Version 1, KITopen, 20. Februar 2026, <https://doi.org/10.5445/IR/1000190830>.

Geplante Veröffentlichungen nach Projektende

Die Veröffentlichung der Projektergebnisse ist für das zweite und dritte Quartal 2026 geplant. Die Projektergebnisse, darunter das Referenzmodell mit Maturitätsmodell und Beschreibung der Referentenstelle, wurden als Posterbeitrag zur 114. BiblioCon 2026 eingereicht.

Das Referenzmodell sowie eine gesamte Rekapitulation der Projektlaufzeit werden darüber hinaus in einem Fachartikel veröffentlicht. In diesem Zusammenhang werden die Dimensionen des Maturitätsmodells und darin gesammelte Indikatoren als Forschungsdaten in KITopen entsprechend den FAIR-Prinzipien nachnutzbar gemacht.

Öffentlichkeitsarbeit und Dissemination

Neben der Veröffentlichung der Projektergebnisse und Erfahrungen im Rahmen von Fachkonferenzen und den geplanten Fachartikeln werden Erkenntnisse innerhalb des KIT und darüber hinaus über weitere Kanäle verfolgt. Bereits zu Beginn des Projekts wurde eine Webseite²⁶ angelegt, die die wichtigsten Informationen zum Projekt beinhaltet. Im Laufe des Projekts wurde diese fortlaufend aktualisiert. Die Pflege der Webseite wird nach Projektende fortgesetzt und aktuelle Veröffentlichungen werden zeitnah aufgenommen.

Zusätzlich wurden im Laufe des Projekts und im Nachgang Veranstaltungen sowie Teilnahmen an Konferenzen und Austauschformate über den Bibliotheks-Blog und die KIT-Mitteilungen verbreitet. Parallel wurden diese Beiträge über die sozialen Kanäle der KIT-Bibliothek disseminiert.

Ein fortlaufendes Angebot von Schulungen und Informationsveranstaltungen für Forschende und Angehörige des KIT zum Thema „Responsible Research Assessment“ und Bibliometrie wird wie in Abschnitt 3 und Abschnitt 6 durchgeführt.

Fazit und Ausblick

Die vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass die Reform der Forschungsbewertung einen vielschichtigen und koordinierten Ansatz erfordert. Der notwendige kulturelle Wandel verlangt eine institutsweite Herangehensweise mit nationaler Einbettung. Das Thema Bibliometrie und Forschungsinformation sollte nicht isoliert in der KIT-Bibliothek behandelt werden; eine enge Kooperation mit Forschungsdekanaten und Dienstleistungseinheiten, sowohl mit als auch ohne Reportingkontext, ist unabdingbar.

Die KIT-Bibliothek fungiert als Informationsmanagerin: Sie behält aktuelle Entwicklungen im Blick, bietet eine umfassende Perspektive und sollte als beratende Einheit in Bibliometrie und Forschungsbewertung eingebunden sein. Die Einrichtung einer Stelle oder eines Aufgabenbereichs mit operativen Anteilen in Research Assessment sowie Aufgaben in Outreach und Schulung realisiert diese Rolle. Strategische und operative Vernetzung ermöglicht den Austausch mit Stakeholder*innen und Forschenden und erhöht die Akzeptanz geplanter Reformen.

²⁶ <https://www.bibliothek.kit.edu/ERRED.php>

Neue Bewertungskriterien und Prozesse erfordern zudem eine hohe Vernetzung zwischen universitären Bereichen, gegebenenfalls Reformen der Organisationsstrukturen sowie die Einbindung in übergeordnete Strategieprozesse, wodurch Bottom-up-Initiativen mit einem Top-down-Rahmen verknüpft werden.

Innerhalb des Projekts „Entwicklung eines Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA“ wurde erreicht, dass Stakeholder*innen in Reformprozesse eingebunden und Informationsnetzwerke innerhalb und außerhalb des KIT etabliert wurden.

Zu den Erfolgen zählen angestoßene Prozesse wie die Weiterentwicklung von KITopen, die Fortführung der Indikatorenentwicklung und ein überarbeitetes Identitätsmanagement am KIT. Projekte wie ERRED bieten ein konkretes Werkzeug, mit dem nachwirkende Impulse gesetzt werden können und das dazu beiträgt, die Etablierung einer verantwortungsvollen, transparenten und fairen Forschungsbewertung voranzutreiben. Auf diese Weise wird gezeigt, wie der kulturelle Wandel gezielt umgesetzt werden kann.

Literatur

- Arentoft, Michael, Stephane Berghmans, Lidia Borrell-Damian, u. a. *Agreement on Reforming Research Assessment*. o. J. <https://doi.org/10.5281/zenodo.13480728>.
- Castell, Wolfgang zu, Doris Dransch, Guido Juckeland, u. a. „Towards a Quality Indicator for Research Data Publications and Research Software Publications -- A Vision from the Helmholtz Association“. arXiv:2401.08804. Preprint, arXiv, 26. Januar 2024. <https://doi.org/10.48550/arXiv.2401.08804>.
- „DFG-Positionspapier zum wissenschaftlichen Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung“. Zugegriffen 29. August 2024. <https://www.dfg.de/de/service/presse/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung-nr-15>.
- Hicks, Diana, Paul Wouters, Ludo Waltman, Sarah de Rijcke, und Ismael Rafols. „Bibliometrics: The Leiden Manifesto for Research Metrics“. *Nature* 520, Nr. 7548 (2015): 429–31. <https://doi.org/10.1038/520429a>.
- Moher, David, Lex Bouter, Sabine Kleinert, u. a. „The Hong Kong Principles for Assessing Researchers: Fostering Research Integrity“. *PLOS Biology* 18, Nr. 7 (2020): e3000737. <https://doi.org/10.1371/journal.pbio.3000737>.
- Mörsel, Juliane. „Indikatoren des Referenzmodells zum Reporting in wissenschaftlichen Einrichtungen anhand von DORA“. Datenset. Version 1. KITopen, 20. Februar 2026. <https://doi.org/10.5445/IR/1000190830>.
- Schmitz, Jasmin. „Predatory Publishing oder Raubjournale bei Open-Access-Zeitschriften“. ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften. Zugegriffen 16. Februar 2026. <https://www.publisso.de/open-access-beraten/faqs/predatory-publishing/>.
- Wilsdon, James, Liz Allen, Eleonora Belfiore, u. a. „The Metric Tide: Report of the Independent Review of the Role of Metrics in Research Assessment and Management“. Preprint, Unpublished, 2015. <https://doi.org/10.13140/RG.2.1.4929.1363>.